

Der Bundesbrief als eine historische Quelle

–Ein Beitrag zur Geschichte des schweizerischen
Bauernkrieges von 1653–

Takao IWAI

Einleitung

I. Transkription der Exemplare

II. Transkription der Abschriften

III. Vergleichung der Exemplare und der Abschriften

Ergebnis

Einleitung

Trotz eines der wichtigsten Quellenmaterialien zur Geschichte des schweizerischen Bauernkrieges von 1653 ist der Bundesbrief als eine historische Quelle nicht so viel sowohl in den gedruckten Quellen als in den Literaturen behandelt worden(1).

Mit der ersten Transkription wies Alois Vock auf die Berner Abschrift und die Luzerner Abschrift hin(2).

Mit der fehlerhaften Transkription und auch mit der Erwähnung der gehangenen Siegeln wiesen Johann Adam Pupikofer und Jakob Kaiser Krütli als Bearbeiter der Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede auf das Luzerner Exemplar hin. Wie diese Transkription schon zeigt, befanden sich eigentlich das Berner Exemplar, das Luzerner Exemplar, das Solothurner

Exemplar und das Baler Exemplar(3).

Mit der fehlerhaften Transkription und auch mit der Erwähnung der gehangenen Siegeln wies Theodor von Liebenau auf das Luzerner Exemplar hin(4).

Mit der fotografischen Reproduktion des Solothurner Exemplars hielt Sigmund Widmer fälschlicherweise fest, daß das Luzerner Exemplar, das Berner Exemplar und das Basler Exemplar von jeden Obrigkeiten nach der Niederschlagung des Bauernkrieges vernichtet worden seien(5).

Mit der unvollständigen Transkription wies Hermann Rennefahrt als Herausgeber der Sammlung der Rechtsquellen auf die Berner Abschrift hin(6).

In den Transkriptionen von Carl Hilty, Wilhelm Oechsli, Hans Mühlestein und Jürg Stüssi-Lauterburg fußten jeder von ihnen weder auf den Exemplaren noch den Abschriften(7). Seit der Transkription von Liebenau hatte niemand selber auf das Luzerner Exeplar hingewiesen. So dann war das Bestehen dieses Exemplars im Archiv außer Betracht geblieben.

Letztlich hat Holenstein das Luzerner Exemplar und die Luzerner Abschrift im Staatsarchiv des Kantons Luzern wieder herausgefunden und noch das Basler Exemplar im Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt neu herausgefunden. So hielt er fest, daß allein das Berner Exemplar nicht mehr überliefert sei(8).

Dann sollte der Grund für das Sein oder das Nichtsein des Berner Exemplars erklärt werden.

Im Turmbuch vom 27. August, vom 6. September nach neuem Kalender, 1653 wurde es mitgeteilt, daß der hingerichtenen Haupt von Bauernführer Niclaus Leuenberger mit dem schändlichen zu

Huttwil aufgerichteten Bundesbrief an den Galgen geheftet wurde(9).

Obwohl diese Mitteilung in den vielen Literaturen behandelt worden ist, hat niemand den obgenannten Bundesbrief als das Berner Exemplar hingewiesen(10).

Im Tagebuch trag Herr Professor Haller der Oberschule in Bern am 27. August, am 6. September nach neuem Kalender, 1653 ein, daß sein, d. h. von Niclaus Leuenberger, Haupt abgenommen und auf den Galgen mit samt dem Rebellenbundesbrief, woran sechs Siegel von 6 Gemeinden gehangen wurden, genagelt wurde(11).

Aber niemand hat auch den obgenannten Bundesbrief nicht als das Berner Exemplar hingewiesen(12).

Wenn man doch einmal jene Mitteilung und diesen Eintrag mit der anderen Mitteilung(13) vergleichen würde, könnte man feststellen, daß das Berner Exemplar des Bundesbriefes mit dem hingerichteten Kopf von Niclaus Leuenberger am 27. August, am 6. September nach neuem Kalender, 1653 auf den Galgen mit dem Nagel geheftet worden sei. Es läßt sich dann vermuten, daß dieses Exemplar einmal in alle Winde zerstreut worden sei.

Insgesamt mit der textkritische Transkription des Luzerner Exemplars hat Holenstein zwar in den Bemerkungen das Balsler Exemplar, das Solothurner Exemplar, die Luzerner Abschrift und die Berner Abschrift erwähnt und noch diese Exemplare und Abschriften mit dem Luzerner Exemplar verglichen hat(14), aber seine Transkription und Vergleichung brauchen einigermaßen sowohl Verbesserung als Ergänzung. Dann lohnt es sich immer noch, 3 Exemplare und 2 Abschriften zu transkribieren und

miteinander ausführlich zu vergleichen.

Auf den folgenden zeilengetreuen Transkriptionen werden wie von Holenstein Gross- und Kleinschreibung ausser bei Orts- und Personennamen nicht nachgegeben.

I . Transkription der Exemplare

①Das Luzerner Exemplar des Bundesbriefes

Staatsarchiv des Kantons Luzern, Urk. 329 / 6065

In wüßen vnd kund ist menniklichen was sich ann[o] 1653 jn der herr-/

schaft Lucärn im Entlibuoch für ein gspan vnd streitikeit entstanden wider ihr g[nädige] ober-/

keit der statt Lucärn selben der vrsachen daß sie ihnen vil neüwe vfsätz, grosse stroffen vnd beschwernußē hant vfgeladen vnd bezwungen/

wider jhr brieff vnd sigel, darum sy gsante menner an ihr g[nädige] oberkeit geschickt, welche früntlich vnderthanig vnd jngebür mit grosser pitt angehalten haben, solche beschwerden/

sie zû entlassen vnd abzûthuon, aber nit allein nichts erlangen mögen, sonder noch vßgebalgett vnd abthreüwen wellen, derowegen die buren erzürnt worden, vnd hand zûsammen/

geschworen jhr leyb vnd leben daran zûsetzen, vnd alß bald ihnen kein zinß old geltschulden mehr wellen zûkommen lassen, biß jhr g[nädige] oberkeitt ihr alte brieffen vnd rechtungen/

wider zû handen stellen, die sie ihnen genommen hand, darum ihr oberkeit jre vbrige vnderthonen vf mahnen wellen sy damit zû bezwingen zuo gehorsammen, als si aber die vrsach/

vernommen, handt sy sich in gleichen beschwarden auch beladen funden dorum sy auch zů denen jnß Entlibůch gestanden, vnd zů Wolhusen zůsammen hand geschworen, wilen si mit pitt nichts bsonderß/

erlangen möchten waß ihnen gehörte, derowegen jhr oberkheit vbel zůfriden, dorum beschriben sy gsante herren vß den 6 cathol[ischen] orthen, welhe herren gar lang mit dem handel vmb sint/

gangen, vnd hinzwůschen schriben sy vmb hilff vnd wurd also der handel je lenger je böser, also dz die empter für die statt Lucärn zogent, weilen die h[erren] jren verpůnten puntßgnossen Krientz vnd/

Horw starckh vnd hoch gethreüwt haben, alleß zů verderben, wan sy nit wider zuo der statt schweren wellen, vnd jn dem hand die dryzehen vnd ettliche zů gewante orth der Eydgnoschafft/

abgesante herren zů Baden, ein vnguotteß vnwarhafftes mandat gemacht (deß jnhaltß dz sy allerhandt hochstráffliche fáhler vnd můoth willen vnuerantwortlichen wie offenbaar/

am tag verüebt) gethon sollent haben solches vber die obgnampte anfänger jm Entlibůch mehr theilß, vnd vber alle die ihnen verhuffen sin wurden geschehen vnd ausgehn lassen, domit sy/

von allen orthen vnderthonen verhafft wurden, vnd dz si nit zů ihnen fielent, also dz sy zů den nachberen zuo allen orthen nit wol mehr dörfftent kommen, wegen deß mandats weylen sy so hoch/

verkleineret vnd verlůmbdett worden, dz sy ihr leyb vnd läbenß nit wol mehr sicher waren, sonder schon gefáhrlich begágnett, auch dorzwůschett hend von vilen orthen frembd vnd heimsche/

kriegß leůth sollen vf sye einfallen, vnd dorum si mit vnß Bärner

buren zů reden kommen vnd abgeret handt das mir ein anderen
kein leyd vnd schaden wellen zůfüegen, sonder auch kein frembd/
old heimsch volkh durch ziehen lassen si old vnß zů schedigen,
domit mir alß gethreüwe liebe nachberen mit ein anderen handeln
vnd wandlen können, auch vnsere huser, höff, haab vnd guott,/
weyb vnd kinder jn guotten fridlichen růwstand erhalten vnd bliben
köne, vnd weilen mir jm Bärn gebiet oft jm willenß gewesen vnsere
g[nädigel] h[erren] vnd oberkheiten zů pitten, dz/
sy vnsere beschwården auch nach lassen sollen vnd abthůn, wie
dan vor jahren jm Dunner krieg old gspan auch der glichen verein-
baret het sin sollen, aber schlechtlich gehalten worden, darum/
darum hand mir abermahlen gsante menner für vnser g[nädigel]
oberkeit gehn Bärn geschickt, vnd sy vnderthanig vnd hoch gebät-
ten, sy sollen vnsere beschwerden ab vnß nemmen, dorüber/
sy aber vnser gsante bezwungen dz sy jn vnser aller nammen hand
müesen vff die knie niderfallen vmb gnad bitten vnd annemmen vnd
hernach dz selbig doch noch nit gehalten haben/
waß sy schon vnseren gsanten versprochen, darum wir vrsach
genommen vnß in allewäg zů versehen, jst dorum vff den 13/23 tag
abriblß jm obgeseztem 1653. jar zů Suommiß-/
wald ein lantßgmeind gehalten worden, wegen vnser klag artikelß
puncten vnd deß vngůtten mandats, welcheß vnser ehr vnd gutter
namm anthreffen date, daran vnß nit/
wenig gelegen. Dorum wir vß der herrschafft Bern, Lucärn,
Solithurn vnd Basel gebiet, vnd vß den hienach genambten orthen
sint zůsamen kommen, aldo mir vnß früntlich er-/
sprach, wegen vnseren beschwerden vnd sonderbaren vrsachen
halber, vnd dorüber vf freyem fäld einheilig ein vfgehebten ewigen

stif, stäthen vnd vesten eydt vnd pondt zû dem/
wahren vnd ewigen gott zûsammen hand geschworen, dise nach
volgente artiklen thrûwlichen zû halten wie volget./

In nammen der hochheiligen dryfaltikeit gott vatter sohn vnd
heiliger geist amen./

So hant mir zuosamen geschworen in disem ersten artikel, daß mir
den ersten eydgnösischen pont so die vralten eydtgnossen vor
ettlich hundert jaren/

zûsamen hand geschworen, wellen haben vnd erhalten, vnd die
vngrechtikeit helfen ein anderen abthûn schütz vnd schirmen mit
lyb, haab, guott vnd bluott, also dz waß den herren vnd/

oberkeiten gehört sol ihnen bliben vnd gäben werden, vnd waß vnß
buren vnd vnderthonen gehörte, sol auch vnß bliben vnd zuogestelt
werden, diß zû aller seytß den religionen vnbegriflich/

vnd vnschedlich. Zum 2. wellent mir helfen ein anderen alle
vnguotte neüwe vfsätz hindannen thuon, vnd sol aber jedeß orthß
vnderthonen ihr grechtikeiten von ihr oberkeiten selbß/

vorderen, wan sy aber ein streit gegen ihr oberkeit möchten
bekommen, sollen sy doch nit vfziehen, ohne wüssen vnd willen
der anderen pontßgnossen, daß man vor köne sehen wedere parth
recht/

oder vnrecht habe, hend vnser pontßgnossen dan rächt, so wellen
mir jhnen darzû helfen, hend sy aber vnrecht, so wellen mir sye
abweysen. Zum 3. wan die oberkeiten wolten frembd-/

oder heimsche völker vnß vnderthonen vf den halß richten oder
leggen, so wellen mir dieselben ein anderen helfen zuo ruk weysen,
vnd dz selbig gar nit gedulden, sonder so es von nöthen wäre./

wellen mir ein anderen trostlich vnd mannlich beyspringen. Zum 4. wan auch ein old ander person in stetten oder landen durch disen vfgelofnen handelß willen von einer herrschafft/ oder anderen lüthen yhnzogen oder an lyb vnd guott oder leben geschediget wurden, sollen alle örther vnser pontßgnossen den selben helfen mit lyb, haab, guott, vnd bluott erledigen vnd erlösen/ alß wanß ein yeder selber antreffen wurde. Zum 5. so solle diser vnser geschworne pont zû allen 10 jaren vmb vorgelesen vnd ernüweret werden von den pontßgnossen, vnd so dan ein/ old ander orth ein beschwerd hette, von jr oberkeit old anderß, so will man allezeit dem selben zum rächten verhulffen sein, domit also vnsern *nochkümligen kein neüwerung vnd vngebür-*liche bschwerden mehr vfgeladen köne werden. Zum 6: es sol keiner vnder vnß so vermessen vnd frech sein, der wider disen pontschwur reden solle, oder rath vnd thatt geben/ wolte wider dauon zestohn vnd znüthen zmachen, welcher aber diß übersehen wurde, solle ein solcher für ein meineyden vnd thrüwlosen man gehalten vnd noch sinem verdienen/ abgestrofft werden, Zum 7: eß sol auch keineß orthß pontsgnossen mit ihrer oberkeit diser handel völlig verglichen vnd beschliessen, biß die anderen vnser pontßgnossen, auch an/ allen orthen den bschluss könen machen, also dz zû allen theilen vnd *glich mit ein anderen* der bschluss vnd friden solle gemacht werden./

Volget alhie die orth vnd vogteyen so in disem pontschwur brieff begriffen vnd geschworen handt. Aller erstlichen dz landt Entlibüch sambt den vbrigen 9 empteren welche zû Wolhusen/

zesamen hand geschworen, volget die vß der herschafft Bërn, erstlich die vogtey Trachselwald ++ Signauw, [Rasur: statt] vnd landschafft [Rasur: Thun], Hinderlachen vnd Brientz, Frutigen, daß lant-/

gricht Sternenbergr, Zolikoffen, Konelfingen, dz lantgricht Sefftingen, graffschafft Nidauw, graffschafft Büren, die vogtey Frauwbrunnen, vogtey Arberg, vogtey Lantzhuott, graffschafft/ Bûrtolff vsgenommen die statt, vogtey Wangen, vogtey Arwangen, vogtey Pib, statt vnd ambt [vnd] vogtey Arburg, statt vnd graffschafft Lentzburg, vogtey Schenckenburg./

Vß der herrschafft Solothurn die graffschafft Gößgen, statt vnd ambt Olten, vogtey Bechburg, vogtey Falkenstein, vogtey Kriegstetten, vogtey Flummenthahl, vogtey Lëberen, vogtey/

Büchyberg, vogtey Dornach, vogtey Diersteyn, vogtey Gylgyberg. Vs der herrschafft Basel, die statt Liestahl sambt ihren dörferen, die groffschafft Farnsburg, vogtey Wahlenburg, vogtey/

Homburg, vogtey Rahmstain, die Freyen Ämpter vogtei, so vnder die h[erren] eydtgnossen der alten gehörte. ++Brandis, Sûmiswalt, Huttwyl, vnd daß gantze landt Ämmen-/

thal vnd dz frei gricht Stephisburg, Hilterfingen, vnd Hanß Bûler zuo Sigerswyl für ihn vnd sine nachkommen./

Diser pontschwur vnd eydt jst zû Huthwyl von den vsgeschoßnen von den obgenambten orthen har, confirmiert vnd bestettigret worden jn obgesetztem jar vf den 4/14 tag may vnd mit den hieran/ gehenckten jnsiglen zue ewiger gedechtnuß, zuo wahrer gezükhnuß gehenckht vnd bekrefftiget worden. Diser briefen sint 4 von wort zû worth glich luthent, vnd ieden orth einen zûgestellt worden./

nemlichen Bärn, Lucärn, Solothurn, vnd Basel herrschafften./

②Das Basler Exemplar des Bundesbriefes

Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt, Urk. 3867

[Vorderseite]

In wüßen vnd künd jst menniklichen was sich anno 1653/

jn der herrschafft Lucärn jm Entlibûch für ein gspan vnd streitikeit
en[t]standen wider jhr g[nädige] oberkeit der stat/

Lucärn selbsten, der vrsach dz sie ihnen vil neüwe vfsätz, grosse
stroffen vnd beschwernuß, hand vfgeladen vnd bezwungen wider
jr/

b[r]ieff vnd sigel dorum si gsante menner an ihr g[nädige] oberkeit
geschickt, welche früntlich vnderthanig vnd jngebür mit grosser pitt/
angehalten haben, solche bschwerden sie zû entlassen aber nit
allein nichtß erlangen mögen, sonder noch vßgebalget vnd abthrewen
wellen,/

derowegen die buren erzürnt worden vnd zûsammen hand
geschworen, jr leyb vnd läben doran zûsetzen, vnd alß bald jhnen
kein zinß/

oder geltschuldt mehr zûkommen lassen, biß jhr g[nädige] oberkeit
ihnen ihr alte briefen vnd rechtungen wider zûhanden stellen, die
sy/

ihnen genommen handt, dorum jhr oberkeit, ihre vberige vndertho-
nen vff mahnen wellen, si damit zû bezwingen zûgehorsammen/

alß si aber die vrsach vernommen, handt si sich in glichen bschw-
erden auch befunden, dorum si auch zu denen jn Entlibûch ges-
tanden vnd zû/

Wolhausen zûsammen hand geschworen, weylen si mit pitt nichtß
bsonderß erlangen möchten was ihnen gehorte, derowegen jr

oberkeit vbel/

zfriden, dorum bschribendt si gsante herren vß den 6
cathol[ischen] orthen, welche herren garlang mit dem handel vmb
sint gangen vnd hinzwüschet/

schribent sy vmb hilff vnd wurd also der handel je lenger je böser,
also dz die empter für die statt Lucärn zûgent, wielen die h[erren]/
jhren verbüntten pontßgnossen Krientz vnd Horwb gar hoch
gethreüwt habent alleß zûverderben, wan sy nit wider zû der statt
schweren/

wellen, vnd jn dem handt die 13 vnd ettliche zuo gewante orth der
Eydtgnoschafft abgesante herren zû Baden ein vngutteß/

vnwahrhaffteß mandat gemacht (deß jnhalts) dz sy allerhand hoch
sträffliche fähler vnd muoth willen vnverantwortlich wie ofen-/

baar am tag vervebt) gethon sollen haben solches vber die ob-
gnambe anfänger jm Entlibüch mehr theilß, vnd vber alle die ihnen
verhulffen/

sein wurden geschehen vnd auß gehn lassen domit sy von allen
orthen vnderthonen verhasst wurden, vnd nit zû ihnen fielent, also
dz sy/

zû den nachbaren zû allen orthen, nit wol mehr dörrften komen
wegen deß mandats wyhlen sy so hoch verkleineret vnd verlümbdett/
worden, dz sy ihr leyb vnd läbenß nit wol mehr sicher waren, son-
der schon gefährlich vnd thättlich begägnet, auch dorzwüschet
hend von vihlen/

orthen frembd vnd heimsche kriegß volckh sollen vf sie ein fallen,
vnd dorum sy: mit vnß Bärn bauren zû reden komen, vnd abgeret
hand/

dz mir ein anderen kein leydt vnd schaden wellen zuo füegen, auch

kein frembd old heimsch volck wellent durch ziechen lassen sy
oder vnß zů-/
shedigen, domit wir alß gethreüwe liebe nachbaren mit ein
anderen handeln vnd wandlen können, auch vnserere hüser, hoff haab
vnd guott/
weib vnd kinder jn guotten fridlichen ruowstandt erhalten vnd
bliben könnten. Vnd weilen mir im Bärn gebiet offft jn willens/
gwesen vnserere g[nädige] h[erren] vnd oberkeit zů pitten daß sy
vnserere bschwerden auch noch lassen sollen vnd abthuon, wie dan
vor jaren jm dunner krieg/
oder gspan auch der glichen vereinbaret hette sin sollen, aber
schlechtlich gehalten worden, dorum hand mir aber mahlen gsante
menner/
für vnser g[nädige] oberkeit gehn Bärn geschikht, vnd sy vnderthanig
vnd hoch gebätten, sy sollent vnserere beschwerden ab vnß nemmen,
dorüber/
aber vnserere gsante bezwungen, daß sy jn vnser aller nammen
handt miesen vf die knie niderfallen vmb gnad bitten vnd annem-
men/
vnd hernoch dz selbig doch noch nit gehalten haben, was sy schon
vnseren gsanten versprochen, darumen wir vrsach genommen vnß
jn alle/
wäg zů verséhen, jst darum den 13/23 tag abriliß jm obgeseztem
1653 jar zuo Suomißwaldt ein lantsgmeind gehalten worden wegen/
vnser klag artikelß puncten, vnd deß vnguotten mandats, welcheß
vnser ehr vnd guotter namm auch antreffen wolte, daran/
vnß nit wenig gelegen, dorum wir vß der herrschafft Bärn, Lucärn,
Solothurn, vnd Bassel gebiet vnd vß den hie-/

nach genambten orthen sint zûsammen komen, wegen ihren beschwerden, oder auß sonderbarer vrsach halber, aldo mir/ vnß früntlich ersprachett haben, vnd dorüber vff freyen fäldt ein heilig ein vfgehebten, stiff stätten, vnd festen eydt vndt/ pont zû dem wahren ewigen gott zûsammen handt geschworen thrüwlich zûhalten wie volget./

In nammen der hoch heiligen dryfaltigkeit gott vatter sohn vnd h[eiliger] geist ame[n]./

So hent mir zûsamen gschworen jn dissem ersten artikel daß mir den ersten eydtgnösischen pont so die vralten eytgnossen/ vor etlich hundert jaren zûsammen hand geschworen, wellent haben vnd erhalten, die vngrechtikeit helfen ein anderen abthun, vnd/

die grechtikeit vffnen, vnd a[ll]so waß den herren vnd oberkeiten gehörte sol ihnen bliben vnd gäben werden, vnd waß den buren vnd vnder-/

thonen gehörte, sol auch vnß bliben vnd geben werden, hie by wellent mir ein anderen schützen vnd schirmmen mit lyb, haab,/ guott vnd bluott, diß zû aller seyts den religionen vnschedlich vnd vnbegrifflich. Zum anderen. wellent mir helfen ein anderen alle/ vnguotte neüwe vffsätz hindanen thuon, vnd sol aber jedeß orthß vnderthonen ihr grechtikeiten von ihr oberkeiten selbß vorderen, wan/

sy aber ein streyt gegen ihr oberkheit möchten bekommen sollent sy doch nit vffziechen ohne wüssen vnd willen der anderen pontßgnossen/

dz man vor könne sehen wedere parth recht old vnrecht habe,

handt vnser pontßgnossen dan recht, so wellent mir jñnen darzũ
helffen/

hendt sy aber vnrecht so wellen mir sie abweysen. Zum 3. wan die
oberkeiten woltent frembd old heimsche völker vnß vnder-/

thonen vf den halß richten oder leggen so wellen mir die selben ein
anderen helfen zũ ruckh weysen, vnd daß selbig gar nit gedulden,/

*sonder so es von nöthen wäre wöllent mir ein anderen trostlich vnd
mannlich byspringen.* Zum 4. wan auch ein old ander person/

jñ stett oder landen durch disen vfgeloffnen handelß willen von
einer herrschafft old anderen lüthen yñn zogen an lyb, guott, oder
leben ge-/

schediget wurden, sollent alle örther vnser pontßgnossen den sel-
ben helfen mit lyb haab guott vnd bluot erledigen vnd erlösen alß/

wanß ein jeder selbß anthreffen wurde. Zum 5. so solle diser vnser
geschworne eydt vnd pont, alle 10 jaren vmb vorgelesen vnd/

*ernüweret werden, von den ponts gnossen, vnd so dan ein old
ander orth ein bschwärt hette, von jr oberkeit oder anderß so wil*

man allezeit/

den selben zum rechten verhulffen sein, domit vnsern noch kümligen
kein neüwerung vnd vngebürliche bschwerden mehr, vffgeladen

köne werden./

Zum 6. es sol keiner vnder vnß so vermessen vnd frech sein der
wider disen pontschwur reden solle oder rath vnd that/

geben wolte wider dauon zestohn vnd znüthen zmachen, welcher
aber diß vbersehen wurde, solle ein solcher für ein/

meineyden vnd thrüwlosen man gehalten vnd noch sinem verdienen
abgestrofft werden. Zum 7: Eß sol auch keineß orthß/

pontsgnossen mit ihrer oberkeit diser handel völlig verglichen vnd

beschliessen, biß die anderen vnser pontsgnossen auch/
an allen orthen den bschluss können machen, also dz zû allen
theilen vnd glich mit ein anderen der bschluss vnd friden solle ge-
macht werden.

[Rückseite]

Volget alhie die orth, vogteyen so in disem pontschwur brieff vnd
geschworen hant: Aller erstlichen daß/
landt Entlibûch sambt den vberigen nûn empteren welche zuo
Wolhusen zusammen handt geschworen, volget vß der herr-/
schafft Bârn vogtey Trachselwald, Signauw ++ vnd lantschafft
[Rasur: Thun], Hinderlochen vnd Brientz, Frutigen, dz lant-/
gricht Sternenbergr, Zolikhoffen, Konelfingen, dz landtgricht
Sefftingen, graffschafft Nidauw, graffschafft Bûren, die/
vogtey Frauwbrunnen, vogtey Arberg, vogtey Lantzhuot, groff-
schafft Burtolff vßgenommen die statt, vogtey Wangen, vogtey
Arwangen,/
vogtey Bib, statt vnd ambt der vogtey Arburg, statt vnd groffschafft
Lentzburg, vogtey Schenckhenburg./
Vß der herrschafft Solothurn die groffschafft Gösgâ, statt vnd ambt
Orten, vogtey Bûchburg, vogtey Falkenstein, vogtey Krieg-/
stetten, vogtey Flumâthal, vogtey Leberâ, vogtey Buochyberg,
vogtey Dornach, vogtey Dierstain, vogtey Gilgiberg./
Vß der herrschafft Basel die statt Liehstahl sambt ihren dörferen,
die groffschafft Farnspurg, vogtey Wahlenburg, vogtey/
Homburg, vogtey Rahmstain, die Freyen Empter vogtey, so vnder
die alten orthen der eydtgnoschafft gehören./
++Brandis, Sûmmiswald, Huttwyl, vnd dz gantze land Ämmenthal:

vnd dz freye/

gricht Stophisburg, Hilterfingen, vnd Haß Buler zuo Sigeriswyl für ihne/

vnd sine nachkommen./

Diser pontschwur vnd eydt jst zû Huttweyl von den vsgeschossnen gsanten von den obgenambten orthen har/

confirmiert vnd bestättigett worden in obgeseztem jar vf den 4/14 tag may vnd mit den hieran gehenckhten jnsiglen/

zur ewiger gedechtnuß, zû wahrer gezüknuß gehenkht vnd bekrefftigt worden. Diser brieffen sint 4 von worth/

zû wort glich luthent vnd in dise vier orth ieden einen zûhanden gestelt worden, nemlichen Bärn, Lucärn, Solothurn, vnd/

Basel herschafften./

③Das Solothurner Exemplar des Bundesbriefes

Staatsarchiv des Kantons Solothurn, Urkundensammlung, Urkunde
vom 4./14.5.1653

[Vorderseite]

Jn wüssen vnd künd jst menniklichen was sich anno 1653 jn der herr-/

schafft Lucärn jm Entlibuoch für ein gspan vnd streitikeit entstanden wider jhr g[nädige] oberkeit der statt Lucärn selbsten der vrsach/

das sie ihnen vil neüwe vfsätz große stroffen vnd beschwernußen hand vfgeladen vnd bezwüngen wider jhr brief vnd sigel, darum sy gsante menner/

an jhr g[nädige] oberkeit geschickht, welche früntlich vnderthannig

vnd jngebür mit grosser pitt angehalten haben, solche bschwerden sye zuo entlassen vnd abzûthuon, aber nit allein nichtß erlangen mögen./

sonder noch vsgebalget vnd abthreüwen wellen, derowegen die bauren erzürnt worden vnd hand zûsammen gschworen jhr leyb vnd läben daran zûsetzen, vnd alß bald ihnen kein zinß old geltschulden mehr wellen/

zuokommen lassen biß jhr g[nädige] oberkheit jhnen ihr alte briefen vnd rechtungen wider zuo handen stellen, die sye ihnen genommen hand, dorum jhr oberkheit jhre vberige vnderthonen vfmahnen/

wellen, sy damit zû bezwingen zûgehorsammen, alß sy aber die vrsach vernommen, hant si sich in gleichen bschwerden auch beladen funden, dorum si auch zû denen jn Entlibuoch gestanden, vnd zû/

Wolhaussen zûsammen handt geschworen, weilen sy mit pitt nichts bsonderß erlangen möchten waß ihnen gehörte, derowegen jhr oberkheit vbel zuo friden, dorum bschribent sy gsante h[erren]/ vß den 6 cathol[ischen] orthen, welche h[erren] gar lang mit dem handel vmb sint gangen vnd hinzwüschet schribent sy vmb hilf vnd wurd also der handel je lenger je böser, also dz die empter für die statt/

Lucärn zogent, weyhlen die herren: jhren verpünten pontßgnossen Krientz vnd Horw starck vnd hoch gethreüwt haben, alleß zûverderben, wan sy nit wider zû der statt schweren wellen, vnd jn/ dem handt die 13 vnd etliche zû gewante orth der Eydgnoschafft abgesante herren zû Baden ein vnguoteß vnwahrhafteß mandat gemacht (deß jnhaltß) daß sie aller handt hochsträffliche fähler/

vnd muothwillen vnuerantwortenlich wie offenbar verüebt) gethon
sollent haben, solches vber die obgnambte anfänger jm Entlibûch
mehrtheilß, vnd vber alle die jhnen verhulffen sein/

wurden geschehen vnd vßgehn lassen, domit sy von allen vndertho-
nen verhafft wurden, vnd nit zû ihnen fiehlent, also dz sy zû den
nachbarn zû allen orthen, nit wol mehr dörfftent kommen, wegen
deß mandats/

weilen sy so hoch verkleinert vnd verlümbdet worden, daß sy ihr
lyb vnd läbenß nit wol mehr sicher waren sonder schon gefarlich
vnd thätlich begäget, auch darzwüschent hend von vilen orthen
frembd/

vnd heimsche kriegßlüth sollen vf sye einfallen, vnd dorum sy mit
vnß Bärn buren zuo reden kommen, vnd abgeret hand dz mir ein
anderen kein leid vnd schaden wellen zûfüegen, sonder auch kein
frömbd old/

heimbsch volckh wellent durch ziechen lassen sy oder vnß zû
schedigen, domit wir alß gethreüwe liebe nachbaren mit ein
anderen handlen vnd wandlen können, auch vnserer hüser, höff, haab
vnd guott wyb vnd kinder/

jn guottem fridlichen ruowstandt erhalten vnd bliben könnten. Vnd
weilen mir jm Bärn gebiet oft jn willenß gewesen vnserer g[nädige]
h[erren] vnd oberkheit zûpitten daß sy vnserer bschwerden auch
nachlassen/

sollen vnd abthûn, wie dan vor jahren jm dunner krieg oder gspan,
auch derglichen vereinbarett hett sin sollen, aber schlechtlich
gehalten worden, darumb habent mir aber mahlen gsante menner/
für vnserer g[nädige] oberkeit gehn Bärn geschickht, vnd sy
vnderthanig vnd hoch gebätten, sy sollent vnserer bschwerden ab

vnß nemmen, dorüber aber hant sy vnsere gsante bezwungen, daß sy jn vnser/

aller nammen handt müessen vf die knie nider fallen vmb gnad bitten vnd annemmen, vnd hernach dasselbig doch noch nit ghalten haben, was sy schon vnsern gsanten versprochen, darum wir vrsach ze-/

genommen vnß jn allewäg zûversehen. Ist dorum den 13/23 tag abriliß jm obigen 1653 jarß zû Suommißwald ein lantßgmeindt gehalten worden wegen vnser klag artikhelß puncten/

vnd deß vnguotten mandats, welcheß vnser ehr vnd guotter namm auch anthreffen wolte, doran vnß nit wenig gelegen. Dorum wir vß der herrschafft Bärn, Lucärn, Solothurn, vnd/

Bassel gebiet, vnd vß den hie nach genambten orthen sindt zûsammen kommen, wegen ihren beschwerden, od vß sonderbaren vrsachen halben, ado mir vnß früntlich ersprachet haben/

vnd dorüber vf freyem fäld ein heilig ein vfgehebten ewigen, stif, stäthen, vnd festen, eydt vnd pondt zû dem wahren ewigen gott zûsammen handt geschworen thrüwlich zû halten wie volget./

Jn nammen der hoch heiligen dryfaltikeit gott vatter sohn vnd h[eiliger] geist amen./

So hendt mir zûsammen geschworen jn disem ersten artikel das mir den ersten eydtgnösischen pont so die vralten eydtgnossen vor ettlich hundert jahren zûsammen/

hand geschworen, wellent haben vnd erhalten, vnd die vngrechtikeit helfen einanderen abthûn, vnd die gerechtikeit vfnen, vnd also waß den herren vnd oberkheiten gehört sol ihnen bliben/

vnd gäben werden, vnd waß den buren vnd vnderthonen gehörte,

sol auch vnß bliben vnd gäben werden, hieby wellent mir ein
anderen schützen vnd schirmmen mit lyb, haab, gütt./
vnd bluott, diß zû aller seyß den religionen vnschedlich vnd
vnbegriefflich. Zum 2. wellent mir helfen ein anderen alle vnguotte
neüwe vffsätz hindannen thuon/
vnd sol aber jedeß orth vnderthonen ihr gerechtigkeiten von jhr
oberkeiten selbß vorderen, wan sy aber ein streit gegen ihr
oberkeit möchtent bekommen, sollent sy doch nit vf ziehen/
ohne wüssen vnd willen der andern pontßgnossen daß mán vor
köne sehen wedere parth recht oder vnrecht habe, hendt vnser
pontßgnossen dan recht, so wellent mir jhnen darzû helfen/
hend sy aber vnrecht so wellent mir sye abweysen. Zum 3. wan
die oberkeiten woltent frembd old heimsche völkher vnß
vnderthonen vf den halß richten/

[Rückseite]

richten oder leggen so wellen mir die selben ein anderen helfen zû
ruckhweysen, vnd daß selbig gar nit gedulden, sonder so es von
nöthen wäre/
wollent mir einanderen trostlichen vnd manlich byspringen. Zum
4. wan auch ein old ander person in stett oder landen durch disen
vfgeloffnen handelß/
willen von einer herrschafft oder anderen lüthen yhnzogen oder an
lyb vnd guott oder leben geschedigett wurden sollen aller örther
vnser pontßgnossen den selben helfen mit lyb/
haab, guott, vnd bluoth erledigen vnd erlösen, alß wanß ein yeder
selber anthreffen wurde. Zum 5. so solle diser vnser geschworne
eydt vnd pont, alle 10 jaren vmb vorge-/

lesen vnd ernüweret werden von den pontßgnossen, vnd so dan ein
old ander orth ein bschwerdt hete, von jhr oberkeit oder anderß,
so will man alle zeit, den selben zum rächten/ verhulffen sein damit
also vnseren nochkümligen kein neüwerung vnd vngebürliche
bschwerden mehr vfgeladen köne werden. Zum 6. eß sol keiner
vnder vnß so vermessen vnd frech/

sein, der wider disen pontschwur reden solle oder rath vnd tath
geben wolte wider dauon zestohn vnd znüthen zmachen, welcher
aber dis vbersehen wurde, solle ein solcher für ein meineyden vnd
thrüw-

losen man gehalten vnd noch sinem verdienen abgestrofft werden.
Zum 7. es sol auch keines orthß pontsgnoss mit ihrer oberkeit
diser handel völlig verglichen vnd beschliessen bis die anderen/
vnser pontsgnossen auch an allen orthen den bschluß könen
machen, also dz zû allen theilen vnd glich mit ein anderen der
bschluss vnd friden solle gemacht werden. Volget alhie die orth,
vnd vogteyen so/

in disem pontschwur brief begriffen vnd geschworen handt aller
erstlichen dz lant Entlibuch sambt den vbrigen neün ämptern,
welche zû Wolhusen zûsamen hant geschworen, volget die vogteyen
vs der/

herrschaft Bärn, erstlich Trachselwaldt, ++ Signauw, vnd land-
schaft, Hinderlachen vnd Brientz, Frutigen, das lantgricht
Sternenberg, Zolikoffen, Konelfingen, dz landtgricht/

Sefftingen, graffschaft Nidauw, graf Büren, vogti Frauwbrunnen,
vogti Arberg, vogtey Lantzhuott, grafschaft Burtholf vsgnommen
die statt, vogtey Wangen, vogti Arwangen, vogtey Bib, stat/
vnd ambt vnd vogtey Arburg, statt vnd grafschaft Lentzburg,

vogtey Schenkhenburg.

Vß der herrschafft Solothurn die graffschafft Gößgen, statt vnd
ambt Olten, vogtey Bechburg, vogtey Falkenstein, vogtey
Kriegstetten, vogty Flumäthal, vogtey Läbren, vogtey Buochiberg,
vogtey Dornach/

vogty Dierstein, vogtey Gylgiberg. Vß der herrschafft Basel die statt
Liestahl sambt iren dörfern, die grofschafft Fahrnsburg, vogtey
Wahlenburg, vogtey Homburg, vogtey Rahmstein, die Freyen-/
Ämbter, so vnder die h[erren] eydtgnossen der alten orthen
gehörte./

Diser pontschwur vnd eydt jst zû Huttweyl von den vsgeschossnen
gsanten von den obgenambten orthen har confirmiert vnd bestet-
tigt worden in obgesetztem jahr vf den 4/14 tag may vnd/
mit den hieran gehenckhten insiglen zue ewiger gedechtnuß
gehenckht vnd bekrefftigt worden. Diser briefen sint 4 von worth
zû worth glich luthent, vnd ieden orth einen zûgestellt worden/
nemlichen Bärn, Lucärn, Solothurn, vnd Basel./

++Brandis, Sûmiswalt, Huttwyl, vnd daß gantze landt Ämmenthal
vnd frei gricht Stephisburg./

Hilterfingen, vnd Hanß Buler zuo Sigeriswyl für ihn vnd sine
nachkommen.

II. Transkription der Abschriften

①Die Luzerner Abschrift des Bundesbriefes

Staatsarchiv des Kantons Luzern, Urk 329 / 6066

S. 3

In wüssen vnd kund jst mennig/
klichen was sich anno 1653 jn der herschaft Lucern jm Entlibuoch/
für ein gspan vnd streytigkeit sich begeben, wider jhr gnädige
obrykeith/
der stath Lucern selbsten der vrsach das sie ihnen vil neüwe vfsätz,
große/
straffen, vnd beschwärenusen hand vffgeladen vnd bezwungen wider
jhr brieff vnd/
sigel darumben sy gsante menner an ihr g[nädige] oberkeyt
geschickt, welche/
fründtlich vnderthänig vnd jngebür mit groser pyt angehalten
habent, solche/
beschwerden sie zu entlasen, vnd abzû thuon, aber nit allein nichts
erlangen/
mögen, sondern nach vsgebalget vnd abtreüwen wellen, derowegen
die puren/
erzürnt worden vnd hand zûsamen geschworen, jhr lib vnd läben
daran zusetzen,/
vnd alß bald ihnen kein zins old schuld old gelt mehr wellen zu
komen lasen,/
bis jhr g[nädige] oberkeit ihnen ihr alte bryefen vnd rechtungen
wider zû/
handen stellen, die sy ihnen genomen handt, darumb ihr oberkeith
ihre übryge/
vnderthonen vf mahnen wöllen, sy damit zû bezwingen, zugehor-
sammen, als sy aber/
die vrsach vernommen, hand sy sich in glichen beschwerden auch

beladen funden, dorumb/
sy auch zu denen jn Entlibuoch gestanden vnd zû Wolhusen
zusamen handt/
geschworen, wilen sy mit pyt nichts bsonders erlangen möchtent
waß ihnen/
gehörte, derowegen jhr obrykheit vbel zûfriden, darumb beschriben
sy gsante herren/
vs den 6 catholischen orthen, welche h[erren] gar lang mit dem
handel vmb sint/
gangen, vnd hinzwüschent schribent sy vmb hilf vnd wurd also der
handel/
je lenger je böser, also dz die empter für die stat Lucern zogent,/
wylünd die h[erren] jhren verbünten pontsgnosen Krientz vnd
Horwb starck/
vnd hoch getreüwt haben, alleß zû verderben, wan sy nit wider zu
der stath/
Lucern schweren welen, vnd in dem handt die 13 und etliche beth
der/
zugewanten dero Eydtgnoschaft abgesante h[erren] zû Baden ein
vnguoteß/
vnwarfftes mandat gemacht (deßen jnhalts) dz sy allerhandt
hochsträffliche/
fähler vnd muothwillen vnverantwortlichen wie offenbaar am tag
ver-/
üebt) gethon sollent haben solches über die obgenampte anfänger
jm/
Entlibuoch mehr theils und über alle die ihnen verhulffen sin wur-
dent/

geschechen vnd vsgehn lassen, domit sy von allen orthen vndertho-
nen ver/

S. 4

hafft wurden, vnd nit zû inen fielent, also dz sy zu den nachpuren/
zû allen orthen nit wol mehr dörrftent kommen, wegen des man-
dats/

wilen sy so hoch verkleinert vnd verlümbdet worden, dz sy ihr lib
vnd/

läbens nit wohl mehr sicher, sondern schon gfärllich vnd thätlich
begeg-/

net, auch darzwüschent hend von vilen orthen frembd vnd heimsch
kriegs/

lüth vff sy infallen, vnd durum sy mit vnß Bärner puren zû reden/
kommen, vnd abgeredt hand, dz mir ein andern kein leid vnd
schaden welen/

zuofüegen, sonder auch kein frembd old heimsch volch wellent
durch/

ziehen lasen, sy oder vnß zûschedigen, domit wir alß getreüwe liebe/
nachbarrn mit ein andren handlen vnd wandlen können auch vnsere/
hüser, hoff, haab vnd guott, wib vnd kinder in guotem fridlichem/
rûochstand erhalten vnd bliben kone, vwd weilend mir ihm/

Bern biet oft im willens gewesen, vnsere g[nädige] h[erren] vnd
obrykeiten/

zu piten, dz sy vnsere beschwerden auch nach lasen sollen vnd
abthûn,/

wie dan vor jaren im Thuner krieg old gspan auch derglichen vere-
in-/

baret het sin sollen, aber schlechtlich gehalten worden, darumb

hand/

mir abermahlen gsante menner für vnserere g[nädige] obrykeith gehn/
Bern geschickt, vnd sy vnderthänig vnd hoch gebeten, sy sollent
vnserere/

beschwärden ab vnß nemmen, dorüber aber vnser gsante bezwun-
gen,/

dz sy in vnser aller nammen hand müesen vf die knie niderfalen,/
vmb gnad baten vnd annemmen vnd harnach daselbig, doch nach
nit/

gehalten haben, waß sy schon vnseren gsanten versprochen
haben./

darumb wir vrsach genommen, vns in alle wäg zu verseechen, jst da-
rumb den 13/23 tag aprilis jn obgeseztem 1653. jar zu Sumis-/
wald ein landtßgmeindt zûosamen komen vnd gehalten worden/
wegen vnser klag artickelß puncten vnd des vngûoten mandats,/
welches vnser ehr vnd gûoter namm auch antrefen wolte, daran/
vnß nit wenig gelegen. Dorumb wir vs der herschaft Bern,/

Lucern, Solothurn, vnd Basell gebiet, vnd vs die hienach genanten/
orthen sind zûsamen kommen, wegen ihren beschwerden vnd son-
derbaren/

S. 5

ursachen halben alda mit vns fründtlich ersprachen haben, vnd
darüber/

vf freyem feld einhelig ein vfgehebten ewigen stif, stäthen, vnd festen/
eydt vnd ponth zû dem wahren vnd ewigen gott zusammen hand
geschworen,/

die nach folgende artickel treüwlich zû halten wie volget.

In namen der heyligen dreyfaltigkeit gott/
vater sohn vnd heiliger geyst amen, so hand mir zûsamen
geschworen/
in disem ersten artickel, dz mir den ersten eydtgnöschischen ponth,
so die/
vralten eydtgnosen vor etlich hundert jaren zûsamen hand
geschworen,/
wellent haben vnd erhalten, vnd die vngerechtigkeit helffen ein
andern/
abthun, schützen, vnd schirmen mit lib, haab, guot vnd bluot, also
dz/
waß den heren vnd obrykeiten gehört sol ihnen bliben, vnd gâben
werden,/
vnd was vns bauren vnd vnderthonen gehörte, sol auch vns bliben
vnd/
zûgestellt werden, dis zû allersits den religionen vn begriflich vnd vn-
schedlich.
Zum andren welent mir helfen ein andren alle vnguote neuwe vfsätz/
hindanen thûon, vnd sol aber jedes orths, vnderthonen ihr gerechtigkeit
von/
ihr obrykeiten selbs fordren, wan sy aber ein streit gegen ihr
obrykeit/
möchtent bekommen, sollent sy doch nit vfziehen, ohne wüsen vnd
willen/
der andern pontsgnosen, dz man vor köne sechen welche parth
recht oder/
vnrächt habe, hend vnser pontsgnosen den recht, so wellen mir
jhnen/

dan darzu helfen, hend sy aber vnrächt, so wellent mir sy abwysen.
Zum trytten wan die obrykeiten woltent frömbd old heimsche vö-
cker/

vnß vnderthonen vf den halß richten oder legen, so wellent mir
dieselben/

ein andern helfen zû ruckwisen, vnd dz selb gar nit gedulden, son-
dern/

so er vonöten were, wellent mir ein andern tröstlich vnd manlich/
by springen.

Zum fiertten wan auch ein old ander person in steth old landen/

S. 6

durch disen vfgelofnen handels willen von einer herrschaft oder
ander/

lütten ynzogen oder an lib vnd gûot oder leben geschediget wür-
dent,/

söllent alle orthe vnser pontsgnosen denselben helfen mit lib,/

haab, gûot vnd bluot erledigen vnd erlösen, alß wans ein jeder selb-/
er antreffen wurde./

Zum fünfftten so solle diser vnser geschworne eydt vnd ponth/

zû allen 10 jaren umb vorgelesen vnd ernüwert werden von/

den pontsgnossen vnd so dan ein older ander orth ein beschwerth/
hete, von ihr obryrkeit oder anders so wil man alzit demselben/

zum rechten helfen vnd verhulffen sein, domit also vnsern nach-/

kömlichen kein neüwerung, vnd vngebürliche beschwerden mehr/

vfgeladen köne werden.

Zum sechsten es sol keiner vnder vnß so vermesen, vnd frech/

sin, der wider disen pontschwur reden sölle oder rath vnd/

that geben wolte wider darvon zestohn, vnd zenüthen zmachen./

welcher aber diß vbersehen wurde, solle ein sölcher für ein/
meineiden vnd threüwlosen man gehalten vnd noch sinem/
verdienen abgestroft werden./

Zum sibentten es sol auch keines orths pontsgnosen mit/
ihrer obrykeit diser handel völlig verglichen vnd beschliesen,/
biß die andern vnser pontsgnossen, auch an allen orthen den/
pschluss können machen, also dz zū alentheilen vnd glich mit ein/
andren drn bschluss vnd fryden solle gemacht werden./

Harnach volggt die orth vnnd vogteyen so sich/
jn disem pontschwur bryeff begriffen vnd geschworen handt./

S. 7

Aller erstlichen dz landt Entlibuoch sampt den übrig Willisauw,
Roten-/

burg, Rüswwyl, Malters, Krientz, Horwb, Münster, Knutwyl, Püren,
Triengen/

Ebikon, welche zū Wolhusen zesamen hand geschworen./

Volget die vogteyen der herschaft Bern, erstlich die vogtey
Trachselwald,/

Signauw, vnd landtschaft Thun, Hinderlachen, vnd Brientz,
Frutingen,/

dz landtgricht Sternenbergr, Zolikhofen, Konelfingen, dz landt-
gricht/

Sefttingen, graffschaft Nidauw, graffschaft Büren, die vogtey
Frauw-/

brunen, vogtey Arberg, vogtey Landtshut, graffschaft Burtolff vsge-/
nomen die stath, vogtey Wangen, Arwangen, vogtey Pip, stat vnd/
ampt vnd vogtey Arburg, stat vnd graffschaft Lentzburg, vogtey/

Schenckenburg, vogtey Steffisburg ouch Sumiswald, vogtey Prandis./

Vß der herrschafft Solothurn die graffschaft Gösgen, stat vnd ampt/Olten, vogtey Bechburg, vogtey Falckenstein, vogtey Kriegsteten, vogtey/

Blumenthal, vogtey Läbereren, vogtey Buochiberg, vogtey Dornach, vogtey/

Dierstein, vogtey Gilgenberg.

Vß der herrschafft Baßell, die stath Liestal sampt ihren/dörferen, die graffschaft Farnspurg, vogtey Wallenburg, vogtey/Homburg, vogtey Ramstein/

Die Freyen Empter vogtei, so vnder die h[erren] eidtgnosen gehört./

Diser ponth schwur vnd eidt ist zu Hutwyl, von den vsgeschosnen/gsanten von den obgenambten orthen har confirmiert vnd bestä-tiget/

worden in obgesetzten jar, vff den 4/14 t[ag] mey vnd mit den hieran/gehenckten jnsiglen zu ewiger gedechtnus, zu wahrer zügnus gehenckt/

vnd bekrefftiget worden.

②Die Berner Abschrift des Bundesbriefes

Saatsarchiv des Kantons Bern, AIV 183, S. 249-255.

S. 249

In wüßen vnndt kund ist mänigklichen, was sich/a[nn]o 1653 in der herrschafft Lucern im Endtlibûch für ein/gespan vnndt stryt endtstanden wider jr g[nädig]e oberkeit der/statt Lucern selbsten, der vrsachen, daß sy jnen vill nüwe/

vffsetz, große straffen vnndt beschwernußē hand vffgeladen/
vnndt bezwungen wider jre brieff vnndt sigel, darumb sy/
gsandte männer ann jr g[nädig]e oberkeit geschickt, welche/
fründtlich vnderthänig vnndt in gebühr mit großer pit an-/
gehalten haben, sölicher beschwerden sy zuendtlaßen vnndt ab-/
zethun, aber nit alleinn nichts erlangen mögen, sonnder/
noch vßgevolget vnndt abthröüwen wöllen, derowegen die/
puwren erzürnt worden vnndt hand zusamen geschworen,/
jr lyb vnndt leben daran zesetzen, vnndt alsbald jnen kein/
zinnß oder gältschulden mehr wöllen zûkommen laßen, bis jr/
g[nädig]e oberkeit jnen jre alten brieffen vnndt rechtungen wider/
zû hannden stellen die sy jnen genommen hand, darumb jr/
oberkeit jre vbrige vnderthanen vffmahnen wöllen sy damit/
zebezwingen zur gehorsamme, als sy aber die vrsach ver-/
nommen, händ sy sich in glychen beschwerden ouch beladen/
funden, darumb sy ouch zû denen im Endtlibûch gestanden/
vnndt zû Wolhusen zûsamen hand geschworen, wylē sy mit/
pit nichts besonders erlangen möchten was jnen gehörte, de-/
rowegen jre oberkeit vbel zefriden, darumb bschriben sy/
gesandte herren vß den sechs catholischen orten, welche herren/
gar lang mit dem handel vmb sind gangen, vnnd hierzwûschen/
schriben sy vmb hilff vnndt wurde also der handel je lenger/
je böser, also daß die ämpter für die statt Lucern gezogen/
S. 250

wylē die herren jre verpüntē pundtsgnoßen Krientz vndt/
Horb starck vnndt hoch getröüwt haben alles zeverderben/
wann sy nit wider zû der statt schweren wöllen, vnndt/
in dem hand die dryzechen vnndt etliche zûgewandte orth/

der Eidgnoschafft abgesandte herren zû Baden ein unge-/
wahrhafftes mandat gemacht (des jnnhalts.) daß die/
aller hand hochsträffenliche fähler vnnndt mutwillen vnver-/
antwortlich, wie offenbar am tag verübt gethan sollen haben,/
söliches vber die obgenanten anfünger im Endtlibûch mehr-/
theils vnnndt vber alle die jnen verholffen syn wurden/
gschechen vnnndt vßgahn laßen, damit sy vonn allen orten vnder-/
than wurden vnnndt nit zû jnen fielen, also daß sy zû denenn/
nach Bernn zû allen orten nit wohl mehr dörfftend kommen/
wegen des mandats wylen sy so hoch verkleinert vnnndt/
verlumbdet worden daß sy jr lybs vnnndt lebens nit wol/
mehr sicher waren sonnder schon gefährlich vndt thätlich/
begegnet, oûch darzwûschen händ vonn vilen orten frömbde/
vnnndt heimsche kriegslüth sollen vff sy jnnfallen, vnnndt/
darumb mit vnnß Berner puwren zû red kommenn/
vnnndt abgret händ, daß wir ein anderen kein leid noch schaden/
wölten zûfügen, ouch kein heimsch- oder frömbd volck durch/
ziechen laßen oder vnnß zeschädigen, damit wir als getrüwe/
liebe nachpuwren mit ein anderen handlen vndt wandlen/
können, ouch vnßere hüser, höf, hab vnnndt gütt, wyb vndt/
kind in gutem fridlichen rûwstand erhalten vnnndt blybenn/
können, vnnndt wylen wir im Berner gepiet offen in willens/
gewesen vnnßere gnedige herren vnnndt oberkeit zepitten/
S. 251

daß sy vnnßere beschwerden ouch nachlaßen sölten vnnndt ab-/
thûn, wie dann vor jaren im Thunerkrieg alten gespan/
ouch derglychen vereinbaret hetten syn sollen, aber/
schlechtlich g'halten worden, darumb händ wir aber-/

malen gesante männer für vnnßere gnedige oberkeit/
gan Bernn geschickt, vnndt sy vnderthänig vnnd hoch ge-/
bätten, sy sölten vnnßere beschwerden ab vnnß nemmenn,/
darüber aber sy vnnßere gsante bezwungen daß sy/
in vnnßer aller namen hand müßen vff die knüw fallen/
vmb gnad piten vnndt annehmen, vnnd hernach daßelbig/
noch nit gehalten haben was sy schonn vnnßeren gesandten/
versprochen, darumb wir vrsach genommen vnnß in allweg/
zuversehen, jst darumb vff dem 13.ten aprilis in obgesetzten/
1653 jar zû Sûmißwald ein landtsgemeindt gehalten/
haben wegen vnnßer klag artickels puncten vnndt des vn-/
güoten mandats, welches vnnßere ehr vnndt güter namen/
antreffen thäte, daran vnnß nit wenig gelegen, darumb/
wir vß der herschafft Bernn, Lucern, Solothurn vndt Basel/
gepiet vnndt ouch der hienachbenempten orten sind zûsamen/
kommen wegen jr beschwerden oder vß sonnderbaren vrsachen,/
alda wie vnnß fründtlich ersprachet haben, vnnd darüber/
vff fryem veldt einhällig ein vffgehebtten ehwigen, styff vnd/
steten vesten eidt vnndt pundt zû dem wahren vnnd ehwigen/
gott zûsamen hand geschworen dise nach folgende artikel/
trüwlich zehalten wie volget./

In namen der heilligen dryfaltigkeit, gott des/
vatters, sohns vnndt heilligen geists amen./

S. 252

So händ wir zûsamen geschworen in disem ersten artickel daß/
wir den ersten eidtgnösischen pundt so die vralten eidt-/
gnoßen vor etlich hunderdt jaren zûsamen geschworen, wöllent/
trüwlich zehalten wie volget./

haben vnndt erhalten, die vngerechtigkeit helffen einanderen/
abthûn vnndt die gerechtigkeit vffnen, vnnd also was/
den herren vnnd oberkeiten g'hört, sol jnen blyben vnd geben/
werden, vnndt was den puwren vnndt vnderthanen g'hört/
sol ouch vnnß blyben vnndt geben werden, hierby wöllent/
wir einanderen schützen vnndt schirmmen mit lyb, hab,/
gütt vnndt blût, diß der religion vnschädlich vnndt vn-/
begriffenlich./

2. Zum anderen, wöllendt wir helffen ein anderen alle vn-/
güte nüwe vffsetz hindannen thûn, vnndt sol aber jedes/
orts vnderthanen jren gerechtigkeiten vonn jrer oberkeit/
selbs fordern, wann sy aber ein stryt gegen jrer oberkeit/
möchten bekommen, sollen sy doch nit vffziehen ohne wüßen vndt/
willen der anderen pundtsgenoßen, daß man vor könne sechen/
wedere parthey recht oder vnrecht habe, hand vnnßer/
pundtsgenoßen denn recht, wellent wir jnen darzû helffen,/
händ sy vnrecht so wöllendt wir sy abwysen./

3. Zum dritten, wann die oberkeit wölten frömbd oder/
heimsche völker vnß vnderthanen vff den halß legen oder/
richten, so wöllendt wir dieselben ein anderen helffen zû ruck/
wysen, vnndt daßelbig gar nit gedulden, sonnder so es von/
nöthen were, wöllent wir ein anderen helffen, vnndt trostlich/
vnndt mannlich byspringen./

S. 253

4. Zum vierten, wann ouch ein andere persohn in stetten/
oder landen durch disen vffgelüffnen handels willen von/
einer herrschafft oder ander lüthen jnnzogen, vnndt ann/
lyb, gütt oder leben geschädiget wurd, sollen alle pundts-/
/

großen denselben helffen mit lyb, hab, gütt vndt blüt/
erledigen vndt erlösen als wans ein jeden selbs antreffen/
wurde./

5. Zum fünfften, so solle diser vnnßer geschworne eid/
vndt pundt alle zechen jar widerumb vorgelesen vndt/
ernüwert werden vonn den pundtgenößen, vndt so dann/
das ein oder ander orth ein beschwerd hette von jrer/
oberkeit oder anders, so wil man alzyt demselben zum/
rechten helffen, damit vnßere nachkommenden kein nüuerung/
vndt vngebührliche beschwerden mehr vffgeladen könne/
werden./

6. Zum sechsten, sol keiner vnder vnnß so vermeßen vndt frech/
syn der wider disen pundtschwur reden solle oder rath/
vndt that geben wölte weder darvon zestohn vndt zû nüten/
zemachen, welcher aber disen vbersehen wurde, solle ein/
sölicher für ein meineiden vndt trüwlosen mann gehalten/
vndt nach synem verdienen abgestraffet werden./

7. Zum sibenden, sol ouch keines orts pundtsgnoßen mit jrer/
oberkeit disen handel völlig verglychen vndt beschließen,/
bis die anderen vnßere pundtsgnoßen ouch ann allen orthen/
S. 254

das beschließen können machen, also daß zû allen theillen/
vndt glych mit einanderen der beschluß vndt friden/
solle gemacht werden.

Volgent die orth vndt vogteyen so in/
diseren pundtschwür-brieff begriffen/
vndt geschworen hand./

Allererstlichen das landt Ändtlibuch sampt den/
übrigen nün ämpteren welche zû Wolhusen zûsamen/ geschworen
hand./

Volgent vß der herschafft Bern./

Erstlichen die vogty Trachßelwald, Brandis, Sumißwald,/
Hutwyl, alles das gantz Ämenthal, Signauw vnndt/
landschafft, fry gricht Steffißburg, Hilterfingen, Hannß/
Bûler zû Sigerißwyl für jnne vnndt syne nachkommen,/
die vogty Interlacken, vnndt Prientz, Fruttingen, das/
landtgricht Sternenbergh, Zolikofen, Konolfingen, Sefftingen,/
grauffschafft Nydauw, grauffschafft Büren, die vogtey/
Frauwenbrunnen, die vogtey Arberg, die vogtey Landtshût,/
die grauffschafft Burgdorff, vßgenommen die statt, die/
vogtey Wangen, die vogtey Arwangen, die vogtey Bipp, die/
statt vnndt ampt vogtey Arburg vnndt grauffschafft Lentz-/
burg, die vogtey Schenckenbergh./

S. 255

Vß der herschafft Solothurn/

Die grauffschafft Götzgen, statt vnndt ampt Olten,/
die vogtey Bechburg, die vogtey Falkenstein, Krieg-/
stetten, die vogtey Flummenthal, vogtey Läberen,/
die vogtey Büchiberg, die vogtey Thornach, die/
vogtey Thierstein, die vogtey Gylgiberg./

Vß der herschafft Basel/

Die statt Liestal mit sampt jren dörfferen, die/
grauffschafft Fronsberg, die vogtey Wallenburg,/
die vogtey Homburg, die vogtey Ramstein, die/
Fryen Ämpten, die vogteyen vnder den alten orten/

der Eidtgnoschafft./

Der pundtschwur vnnndt eidt ist zu Huttwyl vonn den vß-/
geschoßnen gsandten von den obgenanten orthen her confir-/
miert vnnndt bestätigt worden in obgesetztem vff den 4ten mey/
vnnndt mit den angehenckten jnnsiglen zů ehwiger gedechtnuß/
gehenckt vnnndt bekrefftigt worden, diser brieffen/
sind vier von wort zu wort glychlutend, vnnndt jhn disen vier/
orten jedem einen zu handen gestelt worden, namlich Bernn./
Lucern, Solothurn vnnndt Basel herschafften.

III. Vergleichung der Exemplaren und der Abschriften

Tabelle 1: Das Basler Exemplar zu dem Luzerner Exemplar

Tabelle 2: Das Solothurner Exemplar zu dem Luzerner Exemplar

Tabelle 3: Die Luzerne Abschrift zu dem Luzerner Exemplar

Tabelle 4: Die Berner Abschrift zu dem Luzerner Exemplar

Ergebnis

Wie die ausführliche Vergleichung zeigt, werden nur geringfügigen Varianten bei der Orthographie und auch bei der Wortstellung in fast allen Fällen nachgewiesen. Aber in einigen bestimmten Teilen befinden sich ziemlich große Varianten bei der Wortstellung und auch bei dem Satzbau.

Erstens am Ende des ersten Abschnitt, wo der Verfasser Grün-

de dafür anführte, daß die Bauern aus der Herrschaft Bern, Luzern, Solothurn und Basel Gebiet zusammengekommen und beschworen hatten. Zweitens am ersten Artikel, womit jede Bauern sich nicht in die Religion miteinander einmischen sollten. Drittens am Schluss, wo die Beteiligte an diesem Bundesbrief auf die Liste gesessen wurden.

Wie Holenstein schon zeigt, läßt es sich dann vermuten, daß die Anspannung und Hektik in der Phase der Mobilisierung und der Entstehung des Bundes Ende April und Anfang Mai 1653 unter den Aufständischen herrschte(15).

[Bemerkungen]

- (1)Holenstein, André, Der schweizerische Bauernkrieg von 1653 –ein Überblick–, in: *Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern*, 21 (2003), S. 6.
- (2)Vock, Alois, *Der Bauernkrieg im Jahr 1653, oder der große Volksaufstand in der Schweiz*, Aarau 1830, S. 237-241.
- (3)*Amtliche Sammlung der ältern Eidgenössischen Abschiede, Bd. 6, Abt. 1*, Frauenfeld 1867, S. 163-166. Auf dem Schluß des Bundesbriefes steht wie folgt: "Diser pontschwur vnd eydt ist zu Huthwyl von den vßgeschossenen von den obgenambten orthen har confirmiert vnd besteltiget worden jn obgesetztem jar vf den 4./14. tag may vnd mit den hieran gehenkten jnsiglen zue ewiger gedechtnuß, zuo wahrer gezükhnuß gehenckht vnd bekrefftiget worden. Diser briefen sint 4 von wort zu worth glich luthend vnd jedem orth einer zugestellt worden, namlichen Bärn, Lucärn, Solothurn vnd Basel herrschafften."
- (4)Liebenau, Theodor von, Der luzernische Bauernkrieg vom *Jahre 1653*, in: *Jahrbuch für schweizerische Geschichte*, Bd. 19, 1894, S. 288-301, Bd. 20, 1895, S. 21-22.
- (5)Widmer, Sigmund, *Illustrierte Geschichte der Schweiz, 2. Bd.*, Zürich 1960, S. 219.
- (6)*Die Rechtsquellen des Kantons Bern, 1. Teil, 4 Bd., 2 Hälfte*, Aarau 1956, S. 1125-1129

- (7) Hilty, Carl, *Die Bundesverfassungen der Schweizerischen Eidgenossenschaft*, Bern 1891, S. 288-293; Oechsl, Wilhelm (Bearb.), *Quellenbuch zur Schweizergeschichte, II. Halbband, 2. Aufl.*, Zürich 1918, S. 384-387; Mühlestein, Hans, *Der Grosse Schweizerische Bauernkrieg von 1653*, Celerina 1942, S. 303-306; Stüssi-Lauterburg, Jürg et al. (Hg.), *Verächter Herrenpossen! Verschüchet fremde Gäst! Der Bauernkrieg 1653*, Lenzburg 2003, S. 194-197.
- (8) Holenstein, Der Bundesbrief der aufständischen Untertanen im Bauernkrieg 1653, in: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*, 66(2004), [zitiert nachher: Der Bundesbrief], S. 36; Derselbe, Ursachen, Verlauf und Folgen einer gescheiterten Revolution, in: Römer, Jonas (Hrsg.), *Bauern, Untertanen und «Rebellen»*, Zürich 2004 [zitiert nachher: Ursachen], S. 76.
- (9) Staatsarchiv des Kantons Bern, B IX 476, S. 44. Im ganzen steht wie folgt: "Vnd diewylen er Lewenberger in jetzangehörten vilfaltigen mißhandlungen, als ein haupt vnd führer aller rebellanten, sein natürliche von gott eingesetzte oberkeit, im höchsten grad beleidiget, auch zû allen mitlen verhoffen, dieselbige vßzürütten, als haben m[eine] g[nädige] h[err]en rath vnd burger, [Rasur: by jrem eidt], damit diß gröwliche laster der verfluchten rebellion anderen zum exempel gestrafft, by jrem eid zû recht erkent vnd gesprochen: daß er dem nachrichter anbefolchen, der jme vnden vß vff gewonliche richtstatt führen, jme daselbst mit dem schwärt dz haupt abschlagen, daßelbig mit dem schandtlichen zû Huttwyl vfgerichten bundbrief an galgen hefften, den lyb aber in vier stucken vnd theill zerhown, vnd an allen vierhauptstraßen vfhenken, vnd hiemit nach diser loblichern statt Bern rechten vom leben zum tod hinrichten sölle. Ist erstattet 27. Aug. 1653."
- (10) Vock, a. a. O., S. 485; von Tillier, Anton, *Geschichte des eidgenössischen Freistaates Bern*, Bd. 4, Bern 1838, S. 200; Vögli, Hans, *Der bernische Bauernkrieg in den Jahren 1641 und 1653*, Langnau 1888, S. 97; Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kts. Bern (Hrsg.), *Klaus Leuenberger und der schweizerische Bauernkrieg von 1653, Festschrift zur Erinnerung an die Einweihung des Leueenbergerdenkmals in Rüderswil am 7. Juni 1903*, Bern 1903, S. 32; Guggenbühl, Gottfried, *Der schweizerische Bauernkrieg von 1653*, Zürich 1913, S. 59; *Ebenda*, 2. Aufl., Zürich 1953, S. 57; von Arx, Ferdinand, *Untervogt Adam Zeltner und seine Teilnahme am Bauernstand 1653*, Olten 1913, S. 48; Rösli,

Joseph, *Die Bestrafung der Aufständischen Berner im Bauernkriege von 1653*, Bern 1931, S. 104; Tschärner, Hans-Fritz von, *Die Todesstrafe im alten Staate Bern*, Diss. Bern 1936, S. 624-625; Wahlen, Hermann u. Jaggi, Ernst, *Der schweizerische Bauernkrieg 1653 und die seitherige Entwicklung des Bauernstandes*, Bern 1952, S. 90; Wahlen, Hermann, Niklaus Leuenberger, Der Schweizerische Bauernführer von 1653, in: *Wir jungen Bauern*, 20. Jg. Nr. 6, 1953, S. 31; Stüssi-Lauterburg, Jürg et al. (Hg.), *a. a. O.*, S. 374-376.

- (11) Burgerbibliothek Bern, Mss. Hist. Helv. I 85, Calendarium Chrologicum, S. 101-102. Im ganzen steht wie folgt: "Ist Niclaus Löwenberger dem landtshauptman vnd obman aller rebellischen vndthanen, die der hohen obrikeit für die statt zogen, der process gemachet worden, durch den scharpfrichter vnden vs zum hochgericht geführt worden, alda ihme syn haupt abgenommen, vf den galgen mit sampt der rebellen bundts brief, daran sechs sigel, von 6 gmeinden, gehanget, genaglet, dz Corpus aber in 4 theil getheilet vnd vf die 4 landstraßen, vnden vnd oben vs vfgehäncket worden. Mit diesem jst auch hingerichtet worden Bendicht Spring der meyer von Schüpfen, ein rycher vnd ansehnliche landtman, welchem dz haupt abgeschlagen worden, vnd selbiges mit sampt dem corpore vnder dem galgen begraben worden."
- (12) Türler, Heinrich, *Zeitgenössische Notizen über den Bauernkrieg von 1653*, in: *Neues Berner Taschenbuch 1904*, S. 136; Hostettler, Urs, *Der Rebell vom Eggiwi, Aufstand der Emmentaler 1653, Eine Reportage*, Bern 1991, S. 652.
- (13) Staatsarchiv des Kantons Solothurn, Kollegiatstift St. Leodegar in Schoenenwerd, Nr. 3, Protokoll 2, 1639-1656, S. 215. Im ganzen steht wie folgt: "Niclaus Lewenberger von Schoenholz in der vogtei Trachselwald der bauern Obman in diser unruh ist endlich auch gefangen, zu Bern enthauptet, und der Kopf auf den Bundesbrief mit einem Nagel auf den galgen geschlagen worden."
- (14) Holenstein, *Der Bundesbrief*, S. 36-43; Derselbe, *Ursachen*, S. 77-85.
- (15) Holenstein, *Der Bundesbrief*, S. 35; Derselbe, *Ursachen*, S. 76.

Tabelle 1: Das Basler Exemplar zu dem Luzerner Exemplar

Zeilen	Das Luzerner Exemplar	Das Basler Exemplar
1	kund	künd
	ist	jst
	ann[o]	anno
2	im	jm
	Entlibuoch	Entlibûch
	entstanden	en[t]standen
3	statt	stat
	selben	selbsten
	vrsachen	vrsach
	daß	dz
	hant	hand
4	jhr	jr
	brieff	b[r]ieff
	sigel, darum	sigel dorum
	sy	si
5	entlassen vnd abzûthuon, aber	entlassen aber
	nichts	nichtß
	vßgebalgett	vßgebalget
	abtrhreüwen	abthreüwen
	worden, vnd	worden vnd
	hand zûsammen	zûsammen hand
6	geschworen jhr	geschworen, jr
	leben	läben
	daran	doran
	ihnen	jhnen
	old	oder
	geltschulden	geltschuldt
	mehr wellen	mehr
	oberkeitt	oberkeit
	brieffen	briefen

7	zû handen	zûhanden
	sie	sy
	hand	handt
	darum	dorum
	ihr	jhr
	jre	ihre
	vbrige	v̄berige
	vf	vff
	wellen sy	wellen, si
	bezwinnenn	bezwingen
	zuo gehorsammen,	zûgehorsammen
	als	alß
8	sy	si
	beschwarden	bschwerden
	beladen funden	befunden
	sy	si
	zû	zu
	jnß	jn
	gestanden, vnd	gestanden vnd
	Wolhusen	Wolhausen
	wilen	weylen
	nichts	nichtß
9	waß	was
	gehörte	gehorte
	jhr	jr
	v̄bel	vbel
	zûfriden	zfriden
	beschriben sy	bschribendt
	welhe	welche
	gar lang	garlang
10	gangen, vnd	gangen vnd
	hinzwüschten	hinzwüschet
	zogent, weilen	zûgent, wielen
	jren	jhren

	verpünten	verbüntten
	puntßgnossen	pontßgnossen
11	Horw	Horwb
	starckh vnd	gar
	haben, alleß	habent alleß
	zû verderben	zûverderben
	zuo	zû
	hand	handt
	dryzehen	13
	zû	zuo
12	abgesante	abgesante
	Baden, ein	Baden ein
	vnwarhafftes	vnwahrhaffteß
	jnhaltß	jnhalt)
	allerhandt hochsträffliche	allerhand hoch sträffliche
	müoth	muoth
	vnuerantwortlichen	vnverantwortlich
	offenbaar	ofenbaar
13	verüebt	vervebt)
	sollent	sollen
	vber	vber
	Entlibuch	Entlibûch
	vber	vber
	sin	sein
	ausgehn lassen, domit	auß gehn lassen domit
14	verhafft	verhasst
	dz si	dz sy
	nachberen zuo	nachbaren
	orthen nit	orthen, nit
	dörfftent kommen, wegen	dörfften komen wegen
	weylen	wyhlen
15	gefährlich begägnett	gefährlich vnd thättlich begägnett
	dorzwüschett	dorzwüschet
	vilen	vihlen

16	leüth	volckh
	sy einfallen	sie ein fallen
	si	sy:
	Bärner buren	Bärn bauren
	kommen vnd	komen, vnd
	handt das	hand dz
	leyd	leydt
	zûfüegen, sonder auch	zuo füegen, auch
17	volkh	volck
	ziehen	ziehen
	si odl	sy oder
	zû schedigen	zûschedigen
	mir	wir
	nachberen	nachbaren
	guott,	guott
18	weyb	weib
	rûwstand	ruowstandt
	köne, vnd	könten. Vnd
	jm	im
	jm willenß gewesen	jn willens
	oberkheiten	oberkeit
	pitten, dz	pitten daß
19	beschwården	bschwerden
	nach	noch
	abthûn	abthuon
	jahren	jaren
	old	oder
	het	hette
19-20	darum darum	dorum
20	abermahlen	aber mahlen
	geschickt	geschikht
	sollen	soilent
21	sy aber	aber
	vnser	vnser

	bezwungen dz	bezwungen, daß
	hand müesen vff	handt miesen vf
	hernach	hernoch
21-22	haben waß	haben, was
22	darum	darumen
	in allewäg	jn alle wäg
	versehen	versêhen
	dorum vff den	darum den
22-23	zû Suommißwald	zuo Suomißwaldt
23	lantßgmeind	lantsgmeind
	worden, wegen	worden wegen
	puncten vnd	puncten, vnd
	vngütten	vnguotten
	anthreffen date	antreffen
24	gelegen. Dorum	gelegen, dorum
	Bern	Bärn
	Solothurn vnd Basel gebiett	Solothurn, vnd Bassel gebiet
24-25	zûsamen kommen, aldo mir vn früntlich ersprachen,	zûsammen komen
25	vnseren	ihren
	vnd sonderbaren vrsachen	oder auß sonderbarer vrsach
	vf freyem fâld einheilig	vff freyen fâldt ein heilig
	vfgehebten ewigen stif, stâthen	vfghebten, stiff stâthen
	vesten	festen
	pondt	pont
26	wahren vnd ewigen	wahren ewigen
	hand	handt
	geschworen, dise nach volgente artiklen thrüwlichen zû halten	geschworen thrüwlich zûhalten
27	hochheiligen	hoch heiligen
	heiliger	h[eiliger]
	amen	ame[n]
28	hant	hent
	zuosamen geschworen in disem	zûsamen gschworen jn dissem

	artikel, daß	artikel daß
	ettlich	etlich
29	zûsamen	zûsammen
	wellen	wellent
	erhalten, vnd die	erhalten, die
	vngrechtikeit	vngrechtikheit
	abthûn schütz vnd schirmen mit lyb, haab, guott vnd bluott, also dz waß den herren vnd	abthun, vnd die gerechtikeit vffnen, vnd a[l]so waß den herren vnd oberkeiten gehörte sol ihnen bliben vnd gäben werden, vnd waß den buren vnd vnderthonen gehörte, sol auch vnß bliben vnd geben werden, hie by wellent mir ein anderen schützen vnd schirmen mit lyb, haab, guott vnd bluott, diß zû aller seyts den religionen vnschedlich vnd vnbegrifflich.
30-31	oberkeiten gehört sol ihnen bliben vnd gäben werden, vnd waß vnß buren vnd vnderthonen gehörte, sol auch vnß bliben vnd zuogestellt werden, diß zû aller seyts den religionen vnbegrifflich vnd vnschedlich.	
31	2	anderen
	vfsätz hindannen	vffsätz hindanen
32	streit	streyt
	bekommen, sollen	bekommen sollent
	vfziehen, ohne	vffziehen ohne
	pontßgnossen, daß	pontßgnossen dz
33	hend	handt
	rècht	recht
	wellen	wellent
	helfen, hend	helffen hendt

	vnrēcht, so	vnrecht so
	sye	sie
	oberkheiten wolten frembd-	oberkeiten woltent frembd
34	oder	old
	leggen, so	leggen so
	dieselben	die selben
	zuo ruk	zûruckh
	dz	daß
34-35	wäre, wellen	wäre wöllent
35	beyspringen	byspringen
	in stetten	jn stett
	vfglofnen	vfgeloffnen
36	oder	old
	yhnzogen oder an	yhn zogen an
	lyb vnd guott oder	lyb, guott, oder
	sollen	sollent
	lyb, haab, guott	lyb haab guott
	bluott	bluot
37	yeder selber antreffen	jeder selbß anthreffen
	pont zû allen	pont, alle
	werden von	werden, von
	pontßgnossen	ponts gnossen
38	beschwerd	bschwärt
	old anderß, so will	oder anderß so wil
	dem	den
	rēchten	rechten
	domit also vnsern	domt vnsern
	nochkümligen	noch kümligen
39	mehr vfgeladen	mehr, vffgeladen
	Zum 6:	Zum 6.
	sein, der	sein der
	solle, oder	solle oder
	thatt	that
40	znüthen	znüthen

41	werden, Zum eß pontßgnossen	werden. Zum Eß pontsgnossen
42	könen	können
43	orth vnd vogteyen brieff begriffen vnd handt. Aller dz vbrigen 9 zü	orth, vogteyen brieff vnd hant: Aller daß vberigen nün zuo
44	zesammen hand volet die vß herschafft Bërn erstlich die vogtey Trachselwald ++ Signauw, [Rasur: statt] vnd landschafft [Rasur: Thun] Hinderlachen vnd daß	zusamen handt volget vß herrschafft Bärn vogtey Trachselwald, Signauw ++ vnd lantschafft [Rasur: Thun] Hinderlochen vnd dz
45	Zolikoffen lantgricht Lantzhuott, graffschafft	Zolikhoffen lantgricht Lantzhuot, groffschafft
46	Bürtolff vsgenommen Pib amt [vnd] vogtey graffschafft Schenckenburg	Burtolff vßgenommen Bib amt der vogtey groffschafft Schenckhenburg
47	graffschafft Gößgen Bechburg Flummenthahl Lëberen	groffschafft Gösgä Büchburg Flumäthal Leberä
48	Büchyberg Diersteyn Gylgyberg Vs Basel, die	Buochyberg Dierstain Gilgiberg VB Basel die

	groffschafft Farnsburg	grofschafft Farnspurg
49	Ämpter vogtei	Empter vogtey
	h[erren] eydtgnossen der alten gehörte	alten orton der eydtgnoschafft gehören
	Sûmiswalt	Sûmmiswald
	daß	dz
	landt	land
50	frei	freye
	Stephisburg	Stophisburg
	Sigerswyl	Sigeriswyl
	ihn	ihne
51	Huthwyl	Huttweyl
	vsgeschoßnen	vsgeschossnen
	har, confirmiert	har confirmiert
	bestettigret	bestättigett
	jn obgesetytem	in obgeseztem
52	gehenckten	gehenckhten
	zue	zur
	zuo	zû
	gezûkhuß gehenckht	gezûknuß gehenkht
	briefen	brieffen
	worth	wort
	luthent, vnd	luthent vnd
	ieden orth	orth ieden
	zûgestelt	zûhanden gestelt
53	herrschaften	herschafften

Tabelle 2: Das Solothurner Exemplar zu dem Luzerner Exemplar

Zeilen	Das Luzerner Exemplar	Das Solothurner Exemplar
1	wüßen	wüssen
	kund	künd
	ist	jst
	ann[o]	anno
2	im	jm
	ihr	jhr
3	selben	selbsten
	vrsachen daß	vrsach das
	vfsätz, grosse	vfsätz große
	hant	hand
	bezwungen	bezwüngen
4	brieff	brief
	ihr	jhr
	oberkeit	oberkheit
	geschickt	geschickht
	vnderthanig	vnderthannig
	angehalten	anngehalten
	beschwerden	bschwerden
5	sie zû	sye zuo
	nichts	nichtß
	vßgebalgett	vsgebalget
	buren	bauren
	worden, vnd	worden vnd
6	geschworen	gschworen
	leben	läben
	zûkommen	zuokommen
	lassen, biß	lassen biß
	oberkeit ihr	oberkheit jhnen
7	zû	zuo
	sie	sye

	darum ihr oberkeit jre vbrige	dorum jhr oberkeit jhre vberige
	vf mahnen wellen sy	vfmahnen wellen, sy
	bezwingen zuo gehorsammen	bezwingen zûgehorsammen
	als si	alß sy
8	handt sy	hant si
	beschwarden	bschwerden
	funden dorum sy	funden, dorum si
	jñß Entlibûch	jñ Entlibuoch
	Wolhusen	Wolhaussen
	hand	handt
	wilen si	weilen sy
9	zûfriden	zuo friden
	beschriben	bschribent
	herren	h[erren]
	welhe	welche
10	gangen, vnd hinczwûschen schriben	gangen vnd hinczwûschet schribent
	hilff	hilf
	weilen	weyhlen
	h[erren] jren	herren: jhren
	puntßgnossen	pontßgnossen
11	starckh	starck
	zû verderben	zûverderben
	zuo	zû
	hand	handt
	dryzehen	13
	ettliche	etliche
12	abgesantte	abgesante
	Baden, ein vnguotteß vnwarhafftes	Baden ein vnguoteß vnwarhaffteß
	jnhaltß dz sy allerhandt	jnhaltß) daß sie aller handt
	mûoth willen vnuerantwortlichen	muothwillen vnuerantwortenlich
	offenbaar	offenbar
13	am tag verüebt	verüebt
	haben solches	haben, solches
	Entlibuch mehr theilß	Entlibûch mehrtheilß

	wegen vnseren beschwerden vnd sonderbaren vrsachen halber	vß sonderbaren vrsachen halben, a[ll]do mir vnß früntlich ersprachet haben
25	einheilig	ein heilig
	vesten eydt	festen, eydt
26	wahren vnd ewigen	wahren ewigen
	hand geschworen, dise nach volgente artiklen thrüwlichen	handt geschworen thrüwlich
27	hochheiligen	hoch heiligen
	heiliger	h[eiliger]
28	hant	hendt
	zuosamen	zûsammen
	in	in
	artikel, daß	artikel das
	eydgnösischen	eydtgnösischen
	jaren	jahren
29	zûsamen	zûsammen
	wellen	wellent
	vngrechtikeit	vngrechtigkeit
	ein anderen abthûn schütz vnd schirmen mit lyb, haab, guott vnd bluott, also dz waß den herren vnd	einanderen abthûn, vnd die gerechtikeit vñen, vnd also waß den herren vnd
30	oberkeiten gehört sol ihnen blißen vnd gäben werden, vnd waß vnß buren vnd vnderthonen gehörte, sol auch vnß blißen vnd zuogestelt werden	oberkeiten gehört sol ihnen blißen vnd gäben werden, vnd waß den buren vnd vnderthonen gehörte, sol auch vnß blißen vnd gäben werden, hieby wellent mir ein anderen schützen vnd schirmen mit lyb, haab, gütt, vnd bluott
30-31	vnbegrifflich vnd vnschedlich	vnschedlich vnd vnbegrifflich
31	vfsätz	vffsätz
	thuon, vnd	thuon vnd
	orthß	orth
	grechtikeiten	grechtikeiten

	ihr oberkeiten	jhr oberkheiten
32	möchten	möchtent
	sollen	sollent
	vziehen, ohne	vf ziehen
	anderen pontßgnossen, daß	andern pontßgnossen daß
33	hend	hendt
	pontßgnossen	pontssgnossen
	rëcht	recht
	wellen	wellent
	helfen, hend	helfen hed
	vnrëcht, so wellen	vnrecht so wellent
	wolten frembd-	woltent frembd
34	oder	old
	völker	vöckher
	richten	richten richten
	leggen, so	leggen so
	dieselben	die selben
	zuo ruk weysen	zû ruckweysen
	dz	daß
34-35	wäre, wellen	wäre wollent
35	ein anderen trostlich	einanderen trostlichen
	mannlich beyspringen	manlich byspringen
	stetten	stett
	vfgelofnen	vfgeloffnen
36	geschediget wurden, sollen alle	geschedigett wurden sollen aller
	pontßgnossen	pontssgnossen
	lyb, haab	lyb haab
	bluott	bluoth
36-37	erlösen alß	erlösen, alß
37	antreffen	anthreffen
	pont zû allen	pont, alle
38	beschwerd hette	bschwerdt hete
	jr oberkeit old	jhr oberkheit oder
	allezeit dem	alle zeit, den